

Beilage XXXV.

Bericht

des landtäglichen Schulausschusses über das Gesuch der Gemeinde Lech um eine Subvention zur Reparatur, respective zum Wiederaufbau eines Schulhauses in der Parcellle Zug.

Hoher Landtag!

Am 8. März 1896 wurde das Schulhaus in der Parcellle Zug, Gemeinde Lech, durch eine Stauhlawine zerstört, und mit Gesuch vom 24. Jänner 1897 wendet sich die Gemeinde an den Landtag mit der Bitte um eine Subvention zur Reparatur, bezw. zur Wiederherstellung dieses Schulhauses.

Dem Gesuche sind außer einer Abschrift des Berichtes des k. k. Gendarmerieposten-Commandos in Klösterle über die Zerstörung dieses und eines weiteren Hauses in Zug keine Belege beigelegt, auch keine Begründung der Bitte im Gesuche selbst.

Bisher wurden vom Lande nur in einem einzigen Falle eine Subvention für Schulhausbauten gewährt, und falls nicht wieder ein ganz außerordentlicher Fall hier vorläge, der ein ausnahmsweises Vorgehen rechtfertigen würde, könnte daher auf eine Subvention nicht eingegangen werden. Wahrscheinlich erscheint nun dieser Ausnahmefall hier nicht; es soll ihm jedoch die sachliche Prüfung nicht versagt werden und wird es dem Landesauschusse unschwer möglich sein, die Gemeinde Lech zu einer allseitigen Begründung ihres Ansuchens zu veranlassen, und zur allfälligen Ergänzung Erhebungen zu pflegen.

Der Ausschuss stellt daher den

A n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Das vorliegende Gesuch der Gemeinde Lech um Subvention zur Reparatur, beziehungsweise zum Wiederaufbau des durch eine Schneelawine zerstörten Schulhauses in der Parcelle Zug ist dem Landesauschusse behufs geeigneter Erhebungen zu überweisen“.

Bregenz, am 12. Februar 1897.

Johannes Zobl,

Obmann.

Johann Kohler.

Berichterstatter.

